

Anzeigen für die Pfingstnummer

müssen rechtzeitig, spätestens bis Freitag mittag aufgegeben werden.

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen

erbitten wir aus zwecks sorgfältiger Ausführung möglichst sofort, spätestens aber bis Donnerstag.

Mitteilung (Hauptstadt), 25. Mai. Die 5. öffentliche Sitzung der Gemeindeverwaltung fand am 20. Mai, abends 8 Uhr in der Schule statt. Anwesend waren 16 Gemeindeglieder. Nach der festgesetzten Zeit eröffnete Herr Bürgermeister Schindler die Sitzung und leitete sie; es wird sofort in die Tagesordnung eingetreten. 1. **Gemeindefestsetzung 1925.** Die Abänderungsvorschläge des Hauptauschusses, sowie der Haushaltplan werden kapitelweise vorgelesen. Der Haushaltplan hat eine Einnahme von 178 851,75 M und eine Ausgabe von 181 999. M ; mithin ergibt sich ein Festbetrag von rd. 3100 M . Zu Kap. 8 Post. 7 der Ausgabe wird der Einführung der Straßenbeleuchtung im Niederdorf im laufenden Jahre zugestimmt. Nach kurzer Aussprache genehmigt das Kollegium den aufgestellten Haushaltplan. — 2. **Vorschläge des Hauptauschusses.** a) Wegen der Bereinstellung von Mitteln für Bauzwecke aus der Mietzinssteuer gab Herr Stadthalter seinen Standpunkt eingehend bekannt und beantragte, 12 000 M bereitzustellen, im Einzelfalle aber nicht mehr als 3000 M und nicht mehr als $\frac{1}{2}$ der Gesamtbaukosten. Herr Herold äußert sich dagegen. Gegen die Stimmen der Linken wird dem Antrag Stillsitz zugestimmt. b) Den festgesetzten Mieten im sogenannten Beamtenwohnhaus, sowie im Sechsfamilienhaus im Niederdorf wurde ebenfalls gegen die Stimmen der Linken zugestimmt. Beschlossen wurde hierbei, den Mietern den Herstellungspreis der bez. Wohnungen bekanntzugeben. Wegen der Festsetzung der Mieten in den während der Inflation gebauten Wohngrundstücken herrscht die Meinung vor, eine nochmalige Prüfung durch den Hauptauschuss vornehmen zu lassen. c) Der neue gefasste Vertrag mit der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie Reutkirch wurde genehmigt. d) Die Girokasse soll alljährlich auf Grund einer Verordnung des Ministeriums zweimal durch den Verbandsrevisor geprüft werden. e) Für die Gemeindepflege wird eine Beihilfe von 500 M auf das laufende Jahr genehmigt. f) Wegen Gewährung eines Darlehens an die Freiwillige Feuerwehr Reutkirch zur Anschaffung von Joppen schlug der Hauptauschuss vor, 2000 M zu 5 Proz. Zinsen zu gewähren. In der Aussprache wird jedoch beschlossen, die Angelegenheit zwecks nochmaliger Durchbesprechung an den Hauptauschuss zu legen (dagegen waren 3 Stimmen). g) Von dem Schreiben der Handelsbank A.-G., wonach diese das neue Postamtgebäude errichtet, wurde Kenntnis genommen. h) Zustimmung wurde erteilt zu dem Darlehensvertrag mit der Deutschen Reichspost. i) Wegen Erhebung der Hundsteuer auf das Rechnungsjahr 1925 wurde beschlossen, die gleichen Steuererläge wie im vergangenen Jahre zu erheben. k) Anstelle des verstorbenen Landwirts Max Lehmann wurde in die Abschätzungskommission für die staatl. Schlachthofüberprüfung der Landwirt Alwin Grübner, Niederdorf Nr. 106 gewählt. l) Für die Volkszählung soll ein Zählbezirk aus 30 Häusern aus den Kreisen der Lehrer und Gemeindevorsteher bestellt werden. m) Ferner erteilte das Kollegium seine Zustimmung zur geänderten Geschäftszeit im Gemeindepark, hinsichtlich einer Jünferdifferenz mit Herrher-Böhrich und wegen des Beirerunwesens, ferner wegen Entschädigung des Hauptmanns Herzog. 3. **Vorschläge des Bauauschusses:** a) Da wegen der Ableitung der Abwässer von der neuen Straße in Verbindung mit den Beschäftigungsarbeiten an den Grundstücken Regierheim bis Richter Ankerarbeiten bestehen, wird die Sache dem Bauauschuss zurückgegeben. b) Einmengen wegen Vertiefung der 6000 Kubikmeter werden nicht erhoben. c) Zustimmung wurde ferner erteilt zum Abschluss des Erbbaubauvertrages mit der Kirchengemeinde. 4. **Wohnungsangelegenheiten.** Von den laufenden Wohnungsangelegenheiten gab der Herr Bürgermeister Kenntnis. Nach Vorschlag des Wohnungsausschusses werden folgende Familien in den Neubauten untergebracht: Beamtenwohnhaus: Bürgermeister Schindler, Bankdirektor Frönder, Lehrer Halang, Tel.-Leitungsaufseher Berner und Witwe Schramm. Neubau Niederdorf: Adolf Otto, Philipp Biele; Richard Schulte, Gustav Tempel; Johannes Silger und Friedr. Hultsch. 5. **Verschiedenes:** a) Da nach den gesetzlichen Bestimmungen die landwirtschaftlichen Vertrauensleute neu zu wählen sind (auf die Dauer von 4 Jahren) wurde zur Neuwahl geschritten. Gewählt wurde einstimmig als Vertrauensmann für den ganzen Ort Reutkirch (Lauf) Herr Landwirt Bernhard Bahig, Niederdorf 272. b) Von Ausübung des Bortausrechtes in Kaufmännischen Zimmermann wird abgesehen. c) Von einer Verfügung der Amtshauptmannschaft Bauhen, wonach den berufsmäßigen Bürgermeistern die Befugnis erteilt worden ist, die Polizeistunde zu verlängern, wurde Kenntnis genommen und ferner d) von einem Schreiben des Bauunternehmers Schmidt wegen Berichtigung bei Vergütung von Bauten. e) Der Zentralverband der Invaliden und Witwen ersucht, durch 1 St. im Wohlfahrtsausschusse vertreten zu sein. Das Anliegen geht zunächst an den Hauptauschuss. f) Die Rotstandsarbeiter hatten einen Dringlichkeitsantrag vor Beginn der Sitzung eingebracht wegen Erhöhung der Löhne. Auch diese Sache gelangt zur Vorbereitung an den Hauptauschuss. g) Die noch nötigen Planarbeiten am Kriegerdenkmale sowie das Schützen von Granitguss werden genehmigt (bei Stimmeneinstimmigkeit der Herren Fuhrmann und Köhler). h) Zu dem vorliegenden Baugesuche der Fa. M. Sommer zwecks Überleitung von elektrischem Strom von der sogenannten Mühle nach der Hauptfabrik werden Bedenken nicht erhoben. — **Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.** Reutkirch (Lauf), 27. Mai. Die Frühjahrsversammlung der im Verband „Lufatia“ zusammengeschlossenen Oberlausitzer Humboldt- und Gebirgsvereine wurde am Sonntag in dem nahe am Fuße des Waidenberges herrlich gelegenen Georgendeb in Reutkirch abgehalten. Die Beteiligung war so stark, daß der geräumige Saal und das große Zimmer nicht alle fassen konnte und ein großer Teil im Garten Platz nehmen mußte. Leider wurden diese Teilnehmer durch einen Gewitterregen bald vertrieben und zur schleunigen Rückkehr veranlaßt. Der Vorsitzende des festgebenden Vereins „Waidenberg“, Herr Oberpostsekretär Gustav Holz, begrüßte alle und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Vertreten waren 23 Vereine und zwar Bauhen (58 Teilnehmer), die Dresdner Landsmannschaft (32), Ebersbach (15), Elbau (12), Saxonie-Großschonau (12), Harnitz (32), Jonsdorf (2), Kotmarsdorf (16), Röhau (12), Reugersdorf (30), Gebirgsverein „Waidenberg“ als Gastgeber, Oberun-nersdorf (4), Gebirgsverein Oberoderwitz, Oberoderwitz-Humboldtverein (7), Pulsnich (9), Reichersbach (1), Schirgswalde (1), Spitznnersdorf (10), Globus-Jittau (30), Waldsdorf, Selbennersdorf (31), Reichen-Bauscher Landsmannschaft und Gummersdorf (4). Der Vorsitzende der „Lufatia“, Herr Prof. Dr. Weber, dankte für die Begrüßung und die Vorbereitungen des gastlichen G.-B. Waidenberg, Reutkirch, Herr Bürgermeister Schindler, Reutkirch, hier alle ausnahmslos und fern im Namen aller in seinem Amtsbezirk wohnenden Waidenberg- und Gebirgsfreunde willkommen. Der gefühl-

volle Teil war rasch erledigt. Hervorgehoben wurde die verdienstvolle Arbeit des Kassenwarts der „Lufatia“, Herrn Rittel, Jittau. Einladungen an den Verband waren eingegangen von Sothand (Spree) und Bernstadt. Zur Verteilung gelangt ein neues Abzeichen, ein verfilbertes Farnkraut. In der Frage der Grenzangabe ist nicht viel erreicht worden. Zum Teil werden jetzt wieder Tagesausweise für 48 Stunden in der 10-Kilometer-Zone ausgestellt. Am 26. August, nachm. 4 Uhr, findet auf dem Bahnhof in Elbau für interessierte Vereine eine Vortragssitzung statt. Das Ehrenmitglied Werner-Oberoderwitz, dankte für die Begrüßung und seine kürzlich ihm zuteil gewordene Ehre. Er ist das erste Ehrenmitglied. Sein Kernspruch lautete: „Der Mensch sei der Natur ein Priester, und der Natur kein Tyrann und kein Vermüster.“ Im Mittelpunkt des unterhaltlichen Teiles stand ein Vortrag des Lehrers Erhard Nierich, Reutkirch (Lauf), über „Dichtung und Wahrheit vom Waidenberg“. Der Vortragende erntete gemeinsam mit seiner Gattin auch als Lautenlänger großen Erfolg. Nicht minder erfolgreich und in den Vorstellungen erstaunlich war ein von Herrn Lehrer Rudolf Israel-Reutkirch II. zusammengestellter gemischter Chor. Mitten in die Nacht der Gesänge klang auch das Meisterpiel der Flöte. Den Laufstapel Diablotismus übernahm Herr Ernst Richter-Steingutwoldsdorf in unverblümler Edelrolleart auf sich. So darf von dieser Wanderveranstaltung gesagt werden, daß sie unerwartet schön verliefen ist und der Gebirgsverein „Waidenberg“ in Reutkirch auf seine Leistungen stolz sein darf. Es bleibt also nur zu hoffen, daß die im nächsten Jahre in Elbau stattfindende Wanderversammlung sich dieser würdig anschließt.

Ramenz, 27. Mai. Gastwirts-Ausstellung. Ein neues bedeutendes Ereignis drückt dem Leben und Treiben in unserer Stadt sein Signum auf: das ist die in Verbindung mit dem 39. Sächsischen Gastwirtstag in Ramenz in den Tagen vom 7. bis 14. Juni stattfindende Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe, Gas und Elektrizität, sowie heimische Industrie. Die große Ausstellungshalle auf dem Sportplatz, ein wunderschöner Riesebau mit 6000 Quadratmeter Flächenraum, ist bereits fertiggestellt. Hunderte von fleißigen Menschen sind gegenwärtig dabei, an Ausstellung und gärtnerischen Anlagen die letzte Hand anzulegen. Schon beginnt das Einräumen des Ausstellungsgutes. Die großzügige Ausstellung wird infolge ihres reichen Inhalts eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges bilden und einen Zustrom von Besuchern heranziehen, wie es in Mittelstädten nicht oft der Fall ist. Jedenfalls kann allen Gastwirten wie Richtgastranten, der Besuch der Ausstellung warm empfohlen werden; sie wird früheren ähnlichen Veranstaltungen sich würdig an die Seite stellen.

Handelsnachrichten. Aus der Wäscheindustrie.

(Von unserem sachmännlichen Mitarbeiter.) Die Wäscheindustrie steht sich den gleichen Schwierigkeiten gegenüber wie die meisten anderen Zweige der Textil- und Bekleidungsindustrie. Die allgemeine Geldknappheit hält auch hier das Geschäft in recht engen Grenzen, das Warenangebot ist groß, der Bedarf klein und die Preise in der Regel sehr gedrückt. Die Mode, die hier feinste Luxusausführungen auf dem Gebiete der Damenwäscheausstattung vorherrscht, befindet sich in trübem Gegensatz zu der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Werden doch überall vorwiegend Artikel der unteren Preislagen verlangt und es dürfen bei Damenwäsche, wenn es sich um Konsumartikel handeln soll, gewisse niedrig anzusehende Preislagen nicht überschritten werden. Die Umsätze in feiner Luxuswäsche sind im allgemeinen so gering, daß man sich fragen muß, ob sich hierbei die Kosten der Musterung überhaupt lohnen. Seidene Stoffe stehen dabei im Vordergrund und auch Kunstseide findet immer mehr Eingang in die Wäschekonfektion. Zur Auszubildung der modernen Damenwäsche werden vorwiegend Stickereien, Spitzen, Hoffaumarbeiten und Pflüscharbeiten zur Anwendung gebracht. Der Steigerung des Absatzes seiner Luxuswäsche auf dem deutschen Markte steht die wirtschaftliche Lage weitestest Volkstreu entgegen. Im Export zeigt sich die Konkurrenz Wiens, die auf diesem Gebiet stets eine große Rolle gespielt hat; daneben aber auch Paris und Brüssel.

In Stapelweise ist das Geschäft auch nicht überall befriedigend. Da ein Teil des Einzelhandels die Käufer durch bestimmte Preislagen anzuziehen versucht, wird sehr über Gebühr die Preise gedrückt. Man achtet eben zu sehr darauf, bestimmte Preisgrenzen nicht zu überschreiten und stellt dabei die Qualität der Wäsche zu sehr in den Hintergrund. Gerade bei Gebrauchswäsche sollte man aber das Publikum zu überzeugen versuchen, daß geringwertige Ware infolge des schnelleren Verschleißes teurer ist als gute Qualitätsware. Die Wäscheindustrie sollte weniger auf die Wünsche einzelner Abnehmer zur Schaffung bestimmter Preislagen

ohne Rücksicht auf Qualität eingehen, um so den minderwertigen Waren wieder aus dem Markt herauszubringen. In dem Bestreben minderwertiger Waren, die den Gebraucher doch nur enttäuschen, kann weder der Fabrikant noch der Zwischenhändler ein Interesse haben.

Berlin, 26. Mai. Produktmarkt. Die amerikanische Kaufe machte hier zunächst wenig Eindruck, da man sie hauptsächlich auf Witterungschwankungen zurückführt, die ebenso schnell wieder die gegenteilige Tendenz auslösen können. Vom Inland ist Weizen auf sofortige Lieferung andauernd stark von Rüben aus den verschiedensten Gegenden gefragt und hoch im Preise gehalten. Für Lieferung war die Haltung ruhig. Für Mai lagen manche Andienungen vor, für Juni fehlte es nicht an Verkaufsaufträgen. Roggen lag still und wenig verändert. Inlandsangebot genügt der mäßigen Nachfrage. Das luftlose Mehlgeld hält weitere Unternehmungslust zurück. Gerste lag dauernd still, Hafer wieder sehr fest, da Inlandsmaterial wenig offeriert wird und der Bedarf lebhaft nach Ware fragt. Die heute etwas größeren Waiandienungen fanden glatte Aufnahme. Weizenmehl behielt befriedigenden Abzug, Futterartikel still.

Allmählich festgesetzte Preise. Getreide und Mehlwaren je 1000 Kilogramm, sonst je 100 Kilogramm in Reichsmark: Roggen, m.ä. 268—271, fester, Mai 282—281, Juli 275 $\frac{1}{2}$ bis 275. Roggen m.ä. 220—224, Mai 226, Juli 222—221 $\frac{1}{2}$, ruhig. Sommergerste 226—242. Winter- und Futtergerste 200—218, still. Hafer, m.ä. 231—239, Mai 218 $\frac{1}{2}$ —219, Juli 198—192 $\frac{1}{2}$, fester. Mais, loco Berlin 208—211, still. Weizenmehl frei Berlin 84 $\frac{1}{2}$ —87. Roggenmehl frei Berlin 80 $\frac{1}{2}$ —82 $\frac{1}{2}$, still. Weizenkleie frei Berlin 14. Roggenkleie frei Berlin 14,60—14,80, still. Viktoriaerbsen 22—27. Rhein-Spiseerbsen 22—25. Futtererbsen 19—21. Bohnen 18 $\frac{1}{2}$ —20. Ackerbohnen 19—21. Wicken 20—22 $\frac{1}{2}$. Lupinen 10—11. Gelbe Lupinen 11 $\frac{1}{2}$ —14. Serradella 13 bis 15,25. Rapsstücken 15,2—15,6. Weintuchen 22,4—23,8. Trodenschneid 9,8—10. Kartoffelstücken 19,4—19,6. Speckstarkfein (50 Kilogr.) rot 2,20, dgl. weiß 1,80, dgl. gelblich 3.

Berliner Kaufmännische Großhandelspreise (nichtamtlich) für 50 Kilogramm ab Station. Preise in Goldmark: Roggenstroh, drahtgepreßt 1 bis 1,50. Haferstroh, drahtgepreßt 0,90 bis 1,25. Weizenstroh 0,95 bis 1,35. Roggenstroh, langes gebündelt 1,40 bis 1,80. Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt 1 bis 1,40. Häcksel 1,80 bis 1,75. Heu, handelsüblich 2,80 bis 2,80. Heu, gutes 3,20 bis 3,80. Stroh 1,70 bis 2,30. Kleeheu 4,20 bis 5.

Großhainer Schweinemarkt vom 26. Mai 1925. Preis eines Ferkels: 16—25 M . Ausnahmen über Rotz. Zuzuhre: 169 Ferkel.

Wetterbericht vom 26. Mai, mittags: Das Tiefdruckgebiet im Westen dringt fortgesetzt nur sehr langsam vor, während seine Tiefe abnimmt. Die sehr geringen Druckunterschiede veranlassen in Deutschland teilweise Gewitter. Das Minimum läßt diese und Regen auch noch weiter erwarten, worauf dann die Temperatur eine mäßige Abkühlung zeigt, die seit einigen Tagen schon im Norden Europas Platz gegriffen hat.

28. Mai (Donnerstag): Etwas kühl, wolfig, mäßiger Regen. Strichweise Gewitter mit mehr Regen.

29. Mai (Freitag): Abwechselnd heiter und wolfig, vorwiegend trocken, Nacht sehr kühl, am Tage mäßig warm. Im Südosten und Osten noch etwas Regenfälle, ebenso in Oachsen und Böhmen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Freitag, den 29. Mai 1925, vorm. 10 Uhr, sollen in Bischofswerda (Amtsgericht) 2300 Gr. versch. Ästopen, 10 000 Gr. versch. Staubfäden, 40 versch. gest. Spinnmaschinen, 2000 Stück Ansichtspostkarten, 1 kompl. Schleiferranlage, bestehend aus 3 Bänken, 40 Schleifsteinen, 1 Elektromotor mit Transmissions und 1 Regel, 1 Schweißschiff, 1 Vertiko, 45 versch. Bilderrahmen, 400 Meter Perlborte, 11 Dbd. Weingläser, 14 am Kristallglasstreifen, 11 Klemmenscheiben, 1 Kartoffeldampfer und 1 Rübenschneider meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Gerichtsollzieher Bischofswerda, am 27. Mai 1925.

Städtische Bekanntmachungen.

Öffentliche Impfung. Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden in der städtischen Turnhalle, Baugner Straße, wie folgt statt: Für Erstimpfungen am Dienstag, den 9. Juni, nachm. von 2—5 Uhr, Nachschau am Dienstag, den 16. Juni, nachm. von 3—4 Uhr, Wiederimpfung am Donnerstag, den 11. Juni, nachm. von 3—5 Uhr, Nachschau am Donnerstag, den 18. Juni, nachm. von 3—4 Uhr. Die Eltern und Erzieher der pflegebefohlenen Kinder werden hiermit bei Vermeidung ihrer Bestrafung aufgefordert, mit ihren Kinder und Pflegebefohlenen zu den angeordneten Terminen pünktlich zu erscheinen, oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen. Aus Familien- und Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impfungen zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden. Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und reingewaschenen Kleidern gebracht werden. Eine weitere öffentliche Impfung findet in diesem Jahre nicht mehr statt. Bischofswerda, am 26. Mai 1925. Der Rat der Stadt.

Gemeindeamtliche Bekanntmachungen.

Reutkirch. — Obstbaumzählung. Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums hat in der Zeit vom 28. Mai bis 4. Juni 1925 die Zählung der tragfähigen und nicht tragfähigen Obstbäume im Freistaat Sachsen zu erfolgen. Die Obstbaumbesitzer wollen sich umgehend genau über die in ihrem Besitz befindlichen Obstbäume orientieren, um den in diesen Tagen vorstehenden Zählern genaue Angaben machen zu können. Reutkirch (Lauf), am 27. Mai 1925. Der Bürgermeister